

Der Mann im Mond

Seit jeher ist der Mond für Menschen eine Projektionsfläche für gute und schlechte Träume. Eine Vielzahl von Mythen und Geschichten wurden erfunden, um uns diesen großen, leuchtenden Stern am Himmel näher zu bringen.

Am 21. Juli 1969 wurde dann mit der ersten Landung einer Rakete auf dem Mond ein Menschheitstraum verwirklicht. Aus Fiktionen wurde Realität. Millionen, rund um den Erdball, verfolgten das Ereignis. Mit spektakulären Bildern wurde alles dokumentiert. Ein besonders scharfes Farbfoto zeigte den Astronauten Neil Armstrong in seinem weißen Raumfahreranzug neben der amerikanischen Flagge auf dem Mond stehend. Dazu wurde über die öffentlichen Medien seine Worte verbreitet: "Ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung für die Menschheit!" Mit einer großen nationalen Kraftanstrengung hatten die Amerikaner im Wettstreit mit den Russen einen bedeutenden Sieg errungen.

In der Folge wurde die Mondlandung nicht nur überall bejubelt, sondern ist auch angezweifelt worden. Verschwörungstheoretiker haben behauptet, dass zwischen 1969 und 1972 gar keine Mondlandungen stattgefunden haben. Die beeindruckenden Bilder seien in Hollywood produziert und im kalten Krieg als Propaganda von der amerikanischen Regierung benutzt worden.

Zum 50. Jubiläum der Mondlandung hat der Fernsehsender ARTE mehrere Dokumentarfilme zur Mondlandung gezeigt und in die Mediathek gestellt. Darunter befand sich u.a. ein Dokumentarfilm "Nixon, Kubrick und der Mann im Mond", der eine noch sehr viel weiter gehende Verschwörungstheorie verbreitete: der damalige amerikanische Präsident Nixon habe nicht nur Stanley Kubrick mit der Produktion eines Filmes beauftragt, der eine Mondlandung vortäuschen sollte, sondern darüber hinaus seinem Geheimdienst befohlen, alle Zeugen, die an dieser Aktion beteiligt waren, danach zu liquidieren.

Diesen Dokumentationsfilm habe ich mir angesehen und ich muß bekennen, dass er mir den letzten Rest meines Vertrauens in die Politik genommen hat. Alles wurde durchaus glaubwürdig dargestellt. Ja, so könnte es gewesen sein.

Später habe ich erfahren, dass ich "reingelegt wurde" und einer "Mockumentary" von William Karel "auf dem Leim gegangen" bin, die 2003 sogar mit dem "Adolf Grimme Preis" ausgezeichnet wurde.

Ich fühle mich so wie die Kandidaten in der beliebten Fernsehsendung "Verstehen Sie Spaß?", die von den Veranstaltern dem Publikum "vorgeführt" werden, und nicht nur Schaden erleiden und "ausgelacht" werden, sondern zum Schluß auch noch "gute Miene zum bösen Spiel" machen müssen. Ich habe "Schadenfreude" immer schon für eine Todsünde gehalten. Nein, lachen "auf Kosten anderer Menschen" habe ich noch nie gekonnt. Das erinnert mich an einen anderen "Adolf-Grimme-Preisträger", den Jan Böhmermann, der seine entwürdigende Satire über einen umstrittenen Präsidenten offiziell hat zur Kunst erklären lassen. Nein, derartiges ist für mich keine Kunst, sondern "üble Nachrede", die durch nichts gerechtfertigt werden kann.

Natürlich soll und muß man kritisch mit allen Informationen umgehen, die in unserer so genannten "Informationsgesellschaft" verbreitet werden. Ich habe lernen müssen, dass man auch den Äußerungen demokratisch gewählter Politiker nicht unbedingt Vertrauen

schenken kann. Nun habe ich lernen müssen, dass auch Sendungen, die mit dem Anspruch einer sachlichen Dokumentation daher kommen, und von öffentlich rechtlichen Anstalten verbreitet werden, bewußt "getürkt" sein können, um gutgläubige Zuschauer "vorzuführen" - damit die Medienleute etwas zu Lachen haben, so wie die Zuschauer der Sendung "Verstehen sie Spass". Nein, das ist kein Spaß, sondern "bitterer Ernst".

Inzwischen kann man keiner gesellschaftlichen Institution sein Vertrauen schenken. Alles ist "fragwürdig" geworden. Mit der Folge der Beliebigkeit von Behauptungen und Verschwörungstheorien aller Art - nach den Rezepten der Populisten, die unsere Demokratischen Überzeugungen "aus den Angeln heben" wollen.

Ich muß für mich bekennen: ich bin grundsätzlich gegen jegliche Form der Täuschung gutgläubiger Menschen - von wem auch immer!

(J.v.Troschke)